

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 33/2017

Spezialdrucke

Österreichische Drucke gehen bis nach Israel.

Auf Spezialdrucke für Gerätetastaturen und Prüfplaketten hat sich der gelernte Drucktechniker und Einpersonnenunternehmer Michael Seyer in Fischamend spezialisiert. Als einer von wenigen in Österreich kann er solche Drucke liefern. „Ein guter und haltbarer Druck erfordert viel Spezialwissen mit entsprechender Erfahrung“, betont Seyer. Seine Kunden kommen aus ganz Österreich, in erster Linie aus der Ostregion. Über den Kunden Gotschlich GmbH – ein Hersteller von Drehsperrn – finden man solche gedruckten Tastaturen sogar in der U-Bahn in Tel Aviv. Zu weiteren Kunden zählen die Diamond Aircraft, SOL Technische Gase GmbH, Air Liquide Austria GmbH, Riegl Laser Measurement Systems GmbH, St. Karasek & Co Ges.m.b.H



Selbst in der U-Bahn von Tel Aviv findet man die Druckprodukte von Michael Seyer.

& Co KG, Akg Akustics GmbH und der ORF. Die Herstellung der Druckprodukte erfolgt bei der Partnerfirma Seridruck GmbH in Lindenberg im Allgäu. Seyer setzt jährlich rund 300.000 Euro um.

www.seridruck.de

Fokus

Chemie ist wieder in

Die Industriesparte ist in Österreich auf Wachstumskurs.

Nach vier Jahren der Stagnation können die Betriebe der Chemischen Industrie Österreichs wieder durchatmen. Im ersten Quartal 2017 stieg der Produktionswert auf fast 3,9 Milliarden Euro, und der Export zog um zehn Prozent an. Hubert Culik, Obmann des Fachverbandes der Chemischen Industrie Österreich, zeigt sich zuversichtlich, dass sich 2017 zu einem positiven Jahr entwickeln werde. „Wichtig für uns ist, dass wir Rahmenbedingungen haben bzw. bekommen, die uns nicht behindern, und wir arbeiten können“, betont Culik und merkt

an, dass einige Firmen nach Abenteuern in China und Indien wieder mit der Produktion nach Europa zurückkehren. Wermutstropfen sind jedoch die Preiserhöhungen bei Basisrohstoffen. „Das drückt auf den Unternehmenserfolg“, so der Fachverbandsobmann. Als sehr positiv wertet Culik das anhaltende Interesse am Lehramt Chemie, das künftig genug naturwissenschaftliches Lehrpersonal an den Schulen sicherstellen und schon in jungen Jahren bei den Schülern das Interesse an Chemie wecken sollte.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.fcio.at

Inhalt

SMATRICES beim Forum Alpbach	02
EXPO-News aus Astana	02
Solare Energiezukunft von AIT	04
Flexible ERP-Softwarelösung	05
IT für Handwerk & Handel	07

Top-Erfolg

Neues Aromenprogramm

Neben der Herstellung von Fruchtsaftkonzentraten und direkt gepressten Säften sowie Getränkegrundstoffen hat die Austria Juice GmbH auch die Produktion von Aromen ins Programm genommen. „Wir können damit bereits Kunden bis nach Asien beliefern“, teilt Geschäftsführer Franz Ennser mit. Die Exportquote lag zuletzt bei über 90 Prozent. Austria Juice steht zu 50,01 Prozent im Besitz der AGRANA Beteiligungs-AG und zu 49,99 Prozent der Raiffeisen Ware Austria AG.

www.austriajuce.com

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: New Business Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** New Business Verlag GmbH **Chefredaktion:** Melanie Wächter (melanie.waechter@newbusiness.at), **Max Gfrerer** (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

E-Shuttles für VIPs

Dank SMATRICS als Mobilitätspartner fährt das Europäische Forum Alpbach erstmals nachhaltig.

Von 16. August bis 1. September heißt es „Strom gibt Gas“ im Dorf der Denker. SMATRICS, das österreichische Start-up-Unternehmen mit dem größten Hochleistungs-ladenetz im ganzen Land, ist Mobilitätspartner des Europäischen Forum Alpbach und sorgt damit erstmals für einen umweltfreundlichen Shuttlebetrieb. Zusätzlich stehen für die Teilnehmer verschiedene E-Auto-Modelle für Testfahrten bereit.

Testfahrten mit verschiedenen Modellen
Der nachhaltige Fuhrpark besteht dabei aus vollelektrischen Autos und Plug-In-Hybriden der Automobilhersteller Hyundai, Kia, Mercedes Benz von Wiesenthal, Renault, Tesla, und Volvo. Geladen werden die Fahrzeuge an der SMATRICS Ladestation am Parkplatz der Volksschule in Alpbach.

„Wir freuen uns, dass sich die Zusammenarbeit mit dem Europäischen Forum Alpbach so gut entwickelt hat“, sagt SMATRICS Geschäftsführer Dr. Michael-Viktor Fischer. Was mit einem einzigen E-Auto als Ausstellungsstück begann, ist mittlerweile zu einem großen Projekt gewachsen. „Schön ist vor allem, dass wir so viele unterschiedliche Modelle für Testfahrten zur Verfügung stellen können. Damit wird es uns gelingen, ganz viele Menschen für Elektromobilität zu begeistern und sie mit dem E-Virus zu infizieren“, freut sich Fischer. Vor Ort getestet werden können die Modelle Hyundai IONIQ, Kia Soul, Renault ZOE, Tesla Model S und X sowie von Volvo die Modelle XC60 und XC90. „Jedem, der sich während dieses Zeitraums in Alpbach aufhält rate ich, mit Strom Gas



Bei der SMATRICS Ladestation wird umweltfreundlicher Strom getankt.

zu geben und sich selbst von den Vorteilen und dem nicht zu unterschätzenden Spaßfaktor der Elektromobilität zu überzeugen“, so Fischer abschließend. <

www.smatrics.com



Das Tanzteam von Flying Steps begeisterte in Astana das Publikum.

Die mehrfach ausgezeichnete Breakdance-Gruppe Flying Steps und Opernregisseur Christoph Hagel präsentierten am 9. August 2017 in der Energy Hall auf der Weltausstellung EXPO 2017 in der kasachischen Hauptstadt Astana ihre weltberühmte Show „Red Bull Flying Bach“. Das Stück, in dem Breakdance zu Johann Sebastian Bachs „Wohltemperiertem Klavier“ getanzt wird, begeistert seit mehreren Jahren die Menschen rund um den Erdball. Im Rahmen des Begleitprogramms der österreichischen

Breakdance trifft Klassik

Flying Steps und Opernregisseur Christoph Hagel beeindruckten in Astana mit einem spektakulärem Programm.

Beteiligung an der EXPO konnten sich nun auch die Besucher der Weltausstellung von der außergewöhnlichen und innovativen Übersetzung klassischer Musik überzeugen. „Tanz und Musik gelten seit jeher als Quelle der Energie und Inspiration für Menschen. Insofern passt die Symbiose von Klassik und Breakdance, wie sie im Programm ‚Red Bull Flying Bach‘ zum Ausdruck kommt, perfekt zum Leitthema ‚Future Energy‘ der Weltausstellung“, bemerkte EXPO-Regierungsbeauftragter Richard Schenz.

EXPO 2017 in Astana: „Future Energy“ Österreich präsentiert bei der Weltausstellung in Kasachstan unter dem Motto „Mit Hirn, Herz und Muskelkraft“ ein kreatives Kaleidoskop partizipativer Lösungen zu

globalen Energie- und Umweltfragen. Rund 20 Installationen stellen Einfallsreichtum, Kreativität und Konsequenz aus Österreich vor und machen das komplexe Thema Energie spielerisch und nonverbal erlebbar. Die österreichische Beteiligung wird mit einem Gesamtbudget von 4,8 Millionen Euro realisiert, das vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft sowie von der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) getragen wird. Insgesamt nehmen 115 Länder und 22 internationale Organisationen an der Weltausstellung in der Hauptstadt Kasachstans von 10. Juni bis 10. September 2017 teil. Im Schnitt besuchen täglich etwa 5.000 Personen den Österreich-Pavillon. <

www.expoaustria.at

XGenTM

ist mehr als Next-Gen

WHAT'S YOUR X?

Lösen Sie es mit Trend Micro

In der heutigen Welt ständiger Veränderungen suchen wir „**nach Lösungen für X**“, wobei „**X**“ für die Probleme unserer Kunden steht.

Unsere Sicherheitslösungen sind generationsübergreifend und schützen daher unsere Kunden nicht nur jetzt, sondern auch in Zukunft.

Solare Energiezukunft

Das AIT Center for Energy bietet der Photovoltaikindustrie als eines der ersten akkreditierten Labors in Europa Tests und Zertifizierungen nach den neuesten Standards.

Strom aus der Sonne wird in der Energieproduktion der Zukunft eine wichtige Rolle einnehmen. So muss laut der Technologie-Roadmap für Photovoltaik in Österreich der Anteil an Solarstrom am gesamten Strombedarf von derzeit 2% bis 2030 auf 15% und bis 2050 auf 27% gesteigert werden, um die von der EU geforderten Klimaziele zu erreichen. Der damit zu erwartende massive Ausbau der Photovoltaik (PV) stellt neue Herausforderungen an die Qualität und Lebensdauer der eingesetzten Module und Anlagen. Im Rahmen eines technischen Audits wurde die hohe Kompetenz des AIT hinsichtlich der akkreditierten Prüfung nach den neuesten PV Standards bestätigt. Das AIT ist damit eines der ersten Labors in Europa, das Komponentenherstellern eine Zertifizierung nach den aktuellen Normen und damit einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil auf diesem Zukunftsmarkt bieten kann.

Europäischer Vorreiter in Sachen PV-Qualitätssicherung

„Auf installierte PV-Leistung umgelegt, bedeutet die für Österreich erforderliche Erhöhung des Solarstromanteils einen Zubau von jährlich 600 Megawatt bis 2030 und danach sogar 820 Megawatt bis 2050“, so Roman Leidl, PV-Experte am AIT Center for Energy. Um dieses Ziel zu unterstützen, wurde im Juni eine Novelle zum Ökostromgesetz beschlossen, die für PV-Anlagen und Speicher in den Jahren 2018 und 2019 Zusatzförderungen in der Höhe von 30 Millionen Euro vorsieht. Es ist also abzusehen, dass in nächster Zukunft verstärkt neue PV-Anlagen installiert und ans Netz angeschlossen werden. „Um in diesem Szenario die Stabilität der Stromversorgung und eine lange Lebensdauer und zuverlässigen Betrieb der Anlagen sicherzustellen, ist eine hochwertige Qualitätssicherung entlang der Wertschöpfungskette unerlässlich“, so Leidl. Das AIT bietet Komponentenherstellern nun als eines der ersten Institute Europas die Möglichkeit, Photovoltaik-Module



Arbeit mit Photovoltaik-Platten am AIT Austrian Institute of Technology.

nach den neuesten Standards der PV-Branche zu testen und zu zertifizieren. Neu im Portfolio sind Prüfungen nach IEC 61215:2016 (Bauartzulassung), IEC 61730:2016 (Sicherheitsprüfung), IEC TS 62782:2016 (Dynamischer Belastungstest) und IEC TS 62804:2015 (Potenzialinduzierte Degradation, PID).

Wettbewerbsvorteile für Hersteller und Anlagenbetreiber

Die Expertinnen und Experten des AIT Center for Energy sind seit vielen Jahren in nationalen und internationalen Normengremien federführend aktiv. „So können wir unsere Kunden bereits in der Entwicklungsphase aus erster Hand beraten, welche Anforderungen ihre Produkte nach den neuesten Normen erfüllen müssen und sichern ihnen mit einer frühzeitigen Zertifizierung einen Wettbewerbsvorteil auf dem globalen

Markt“, so Leidl. „Darüber hinaus können wir durch diese Schnittstellenfunktion die Anforderungen der Industrie bei der Erarbeitung weiterer Normenentwürfe einfließen lassen.“ Neben Herstellern profitieren aber auch Großhändler, Anlagenbetreiber und Investoren von den AIT-Services. Hier reicht das Spektrum von Lieferantenbewertungen, Pre- und Postshipment-Tests und Technischer Due Diligence von PV-Kraftwerken bis hin zur Monitoringdaten- und Fehleranalyse im laufenden Betrieb. Die Kombination aus wissenschaftlichem Know-how, hochwertiger Entwicklungsumgebung und akkreditierter Laborinfrastruktur macht das AIT damit zu einem starken Innovationspartner der Wirtschaft und hilft sowohl etablierten Großunternehmen als auch KMUs im PV-Sektor, in diesem kompetitiven Umfeld zu bestehen. <

www.ait.ac.at

Innviertler Unternehmenssoftware

Seit 2001 programmiert und vertreibt globesystems Business Software GmbH aus Tumeltsham erfolgreich Unternehmenssoftware für KMU.

Die innovative Softwareschmiede aus dem Herzen des Innviertels bringt ihre Produkte in Österreich und Deutschland sowohl eigenständig als auch über zertifizierte Vertriebspartner an den Endverbraucher. Mittlerweile arbeiten rund 300 Firmen mit Softwareprodukten von globesystems.

ERP-Softwarelösung passt sich an Unternehmen an

Das Leadprodukt des Unternehmens ist seit einigen Jahren die flexible ERP-Softwarelösung globemanager®. „Basis für die Entwicklung des globemanager® war eine gründliche, praxisorientierte Bedarfsanalyse. Viele äußerten die Dringlichkeit, alle Unternehmensabläufe zu vereinheitlichen und unternehmensspezifischer zu gestalten. Nach fünf Jahren harter Entwicklungsarbeit haben wir die Lösung für diese Anforderungen gefunden. Mit dem globemanager® können nun alle relevanten Bereiche eines Unternehmens mit nur einer Softwarelösung verwaltet werden, und das schneller, kostengünstiger und flexibler als vergleichbare Systeme“, erklärt Geschäftsführer Thomas Erler.

Der globemanager® umfasst typische Komponenten wie Lagerbuchhaltung, Auftragsbearbeitung, Produktion, Zeiterfassung, Organizer, Finanzbuchhaltung, Kostenrechnung, Ressourcenplaner und weitere Module, mit denen der tägliche Ablauf und das Controlling eines gesamten Unternehmens abgedeckt werden können. Die Vorteile des globemanager® liegen auf der Hand: Dieser passt sich zu hundert Prozent an die jeweilige Branche bzw. Organisation an. Außerdem ist er unschlagbar in Individualität und Flexibilität.

Aufgrund der problemlosen Implementierung aller Geschäftsbereiche in die Software bedeutet der globemanager® auch das Ende sämtlicher Insellösungen auf Basis von Microsoft® Access®, Excel® u. a. Auch die Datenübernahme von bestehenden Systemen ist rasch möglich. Darüber hinaus



Mag. Thomas Erler,
Geschäftsführer der
globesystems Business
Software GmbH

gehören mit der innovativen Lösung Releasewechsel- und Updateprobleme der Vergangenheit an.

Rundum zufriedene Kunden

Einer von vielen zufriedenen Kunden ist die Firma Müller Martini Österreich aus Schwechat-Rannersdorf. Der Hauptsitz der Unternehmensgruppe liegt in der Schweiz. Müller Martini ist ein weltweit führender Hersteller von innovativen Systemlösungen für die grafische Industrie in den Bereichen der Druckweiterverarbeitung, Buchproduktion (Hard- und Softcover), Zeitungsverandsysteme und des formatvariablen Rollenoffsetdrucks.

Prokurist Walter Thiem ist mit der Umsetzung hochzufrieden. Dabei nennt er folgende Gründe, die für eine Zusammenarbeit mit globesystems ausschlaggebend waren: „Die Software globemanager® ist sehr einfach zu bedienen. Die übersichtliche Datenbankstruktur ermöglicht ein unkompliziertes automatisches Zugreifen auf die benötigten Daten durch unser externes Reporting-Tool. Geschäftsspezifische Anpassungen können einfach und flexibel vorgenommen werden. Dazu kommt, dass die

Verkaufsdaten der gesamten Region nun in einer zentralen Datenbank liegen. Dadurch ist ein rascher und unkomplizierter Zugriff darauf gewährleistet. Anrufe beim globesystems-Helpdesk werden rasch und kompetent bearbeitet. Zudem ist es ein großer Vorteil, dass wir für unser Projekt einen fixen Ansprechpartner haben. Dadurch war es möglich, in sehr kurzer Zeit eine für uns maßgeschneiderte Lösung in der gesamten Verkaufsregion einzuführen. Fazit: Wir sind mit dem Resultat sehr zufrieden und planen im nächsten Schritt, weitere Länder, für die wir zwischenzeitlich die Verantwortung übernommen haben, in diese Lösung zu integrieren.“

globesystems Business Software GMBH

4911 Tumeltsham
Hannesgrub Nord 30
Tel: +43/7752/81050-0
office@globesystems.net
www.globesystems.net

globesystems®
Business Software



Mit der Niederlassung von MSD Animal Health in Krems an der Donau unterstreicht die erneut ihr Bekenntnis zum heimischen Wirtschaftsstandort.

Neue Niederlassung

Die pharmazeutische Industrie investiert weiter kräftig in den Standort Österreich.

Die pharmazeutische Industrie glaubt an den Standort Österreich. Dies wird mit der Ansiedelung von MSD Animal Health im niederösterreichischen Krems abermals bewiesen“, gratuliert Pharmig-Generalsekretär Dr. Jan Oliver Huber zur kürzlich verkündeten Standortwahl. Alleine in diesem Jahr setzte die heimische Industrie zahlreiche Impulse für den Wirtschafts- und Forschungsstandort Österreich. „Boehringer Ingelheim in Wien, Sigmapharm im Burgenland oder Merck in Kärnten – die heimischen Unternehmen stiften mit ihren Investitionen für Jahrzehnte wirtschaftlichen Nutzen, der nachhaltig und maßgeblich zur Wertschöpfung Österreichs beiträgt“, so Dr. Huber weiter.

Bessere Rahmenbedingungen gefordert

Die Effekte der pharmazeutischen Industrie für Österreichs Gesamtwirtschaft sind beachtlich: So schafft die Industrie einen Beitrag von 2,8 Prozent des gesamten BIP, mit 18.000 direkt und 63.000 indirekt Beschäftigten macht die Branche zudem 1,7 Prozent der Gesamtbeschäftigung aus. Mit einer Investition von 185 Mio. Euro und rund 400 neuen Arbeitsplätzen verstärkt MSD Animal

Health jene bedeutende Rolle der Industrie für und in Österreich. Damit die pharmazeutische Industrie jedoch weiterhin einen wesentlichen Beitrag zur Gesamtwirtschaft sowie zur Gesundheitsversorgung leisten kann, müssen entsprechende gesetzliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen geschaffen werden. „Die vergangenen Investitionen der Unternehmen sind alles andere als selbstverständlich. Ein industrie-feindliches Umfeld, aber auch die im März erfolgten Eingriffe im ASVG erschweren die Standortstärkung Österreichs“, mahnt Dr. Huber. „Zudem strafen sie eine Industrie, die zum gesellschaftlichen sowie medizinischen Fortschritt massiv beiträgt.“

Für Pharmig-Präsident Mag. Martin Munte muss das Bewusstsein für den Standort im gesamten System weiter geschärft werden: „Es kann nicht oft genug betont werden: Politik, Industrie, Krankenkassen – wir sind der Standort Österreich. Investitionen sollten zunehmend aus förderlichen Rahmenbedingungen resultieren und nicht ausschließlich dem außergewöhnlichen Engagement der pharmazeutischen Industrie zu verdanken sein.“

www.pharmastandort.at

Service

Die Kontaktstelle FinTech verzeichnet weiter starke Nachfrage.

Das Serviceangebot der Kontaktstelle FinTech in der FMA wird weiter stark genutzt: So hat sie in den ersten sechs Monaten dieses Jahres rund 40 Anfragen zum Thema von Unternehmen bzw. Start-ups erhalten und bearbeitet. Gleichzeitig hat das Team der noch jungen Servicestelle 13 Informationsgespräche mit Marktteilnehmern und ein weiteres Netzwerktreffen mit Vertretern der heimischen FinTech-Szene durchgeführt. Auf diese Weise konnten 36 Marktteilnehmer mit FinTech-relevanten Informationen versorgt werden. Die thematischen Schwerpunkte bildeten dabei Konzessionsfragen, Videoidentifizierung und Geldwäscheprävention, virtuelle Währungen, PSD II und ihre Umsetzung sowie Robo-Advice. Derzeit prüft die FMA das vollständig ausgearbeitete Geschäftsmodell eines FinTechs.

Individuelle Betreuung

Die Kontaktstelle FinTech ist als „Single Point of Contact“ konzipiert. Das heißt ihre Mitarbeiter begleiten als exklusive Ansprechpartner die integrierte Abklärung aller konzessions- und aufsichtsrechtlichen Fragen. Diese Experten verfügen über langjährige Erfahrungen mit neuartigen Geschäftsideen und bringen ihr Know-How auch in internationalen Arbeitsgruppen der Europäischen Finanzaufsichtsbehörden ein. Dazu kommen umfangreiche Vortragstätigkeiten. In der Aufsicht über FinTechs achtet die FMA darauf, dass die bestehenden Schutzniveaus eingehalten werden und die Marktintegrität gewährleistet ist. Neue Regularien in diesem Bereich haben darüber hinaus neutral gegenüber Technologien und Marktteilnehmern sowie proportional zu sein.

Die Kontaktstelle FinTech kann online über ein Formular auf der Website der FMA erreicht werden.

www.fma.gv.at/kontaktformular-fintech

www.fma.gv.at



Die Firmenzentrale von PraKom liegt in Kundl/Tirol.

Die IT für Handwerk & Handel

VenDoc ist eine Software, die Branchenprozesse ideal unterstützt und digital abbildet. Sie schnürt ein Komplettpaket zur schnellen Angebots- und Auftragsbearbeitung in Handels-, Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben aller Unternehmensgrößen.

Eine flexible Lösung für Handwerk und Handel für jede Unternehmensgröße? Modernste Entwicklungswerkzeuge und gut strukturierte Datenbanken? Wenn das Ihre Fragen sind, lautet die Antwort: VenDoc. Die Software zeigt, wie effizient Unternehmensbereiche vernetzt werden können, um dem Projektgeschäft mit automatisierten

Abläufen, mobilen Eingabeterminals und Auswertungen in Echtzeit den nötigen Schub zu geben. Auf mehr als 25 Jahre Erfahrung kann die PraKom Software GmbH mit Firmensitz in Kundl/Tirol in den Branchen Handel, Handwerk, Produktion und Finanzbuchhaltung zurückblicken. Dieses langjährige Know-how steckt in VenDoc.

Partner und Netzwerk ohne Grenzen
Mit VenDoc und seinen Partnern findet man digital und in der Geschäftswelt eine offene Kultur, die durch Handschlagqualität und Zuverlässigkeit geprägt ist.

Durch eine moderne Softwarebasis, die alle Vorzüge einer modularen Bauweise beinhaltet, ist es einfach und schnell möglich, neue Funktionen und Wünsche einfließen zu lassen. Kundenwünsche und Projektanforderungen können klar definiert und als Logik in die Struktur aufgenommen werden. Zahlreiche digitale Werkzeuge helfen dabei, den Großteil der Anpassungen ohne aufwendige Programmierungen zu lösen.

Auf Wunsch können Nutzer Analysen und Dashboards, Felder und Menüs, Ansichten von Listen und sogar Knöpfe mit Funktionen nach ihren Bedürfnissen anpassen. Das ist für kleine Betriebe genauso einfach steuerbar wie für große Unternehmen und Konzerne. VenDoc ermöglicht die individuelle Anpassung von Layout und Funktion und setzt dadurch in der Warenwirtschaft neue Maßstäbe.

www.praikom.net

Vorteile auf einen Blick

VenDoc ist das Programm für jede Unternehmensgröße. Sie bestimmen:

- welche Oberfläche Sie verwenden (Windows, Web)
- welche Datenbank (ev. bestehend) Sie verwenden wollen
- welche Funktionen Ihren Mitarbeitern zur Verfügung stehen
- welche Plausibilitätskontrollen für einzelne Prozesse abgebildet werden
- welche Geschäftszahlen Sie auf einen Blick sehen wollen (Cockpit)
- welche Auswertungen Sie wann und wie erhalten wollen

Vom kleinen bis zum Großprojekt

Die Handhabung von VenDoc ist einfach und intuitiv verständlich. Von der Angebots- und Auftragserstellung über die Beschaffung und die Lagerverwaltung bis hin zur Fakturierung ist alles klar und übersichtlich strukturiert und in wenigen Schritten abzuarbeiten.

Rund 600 Unternehmen vertrauen bereits auf die Software und schätzen den schnellen Support durch das 13-Mann-Team direkt an der Kundler Bundesstraße. Kompetente Ansprechpartner unterstützen die Kunden von der Einführung bis zum laufenden Betrieb. Das Team versteht die Sprache seiner Kunden und kennt deren Anforderungen ... und das „von Mensch zu Mensch“.

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.